Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 32 (1957)

Heft: 9

Artikel: DUROLUX, ein neuer Werkstoff für die Raumgestaltung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-102932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

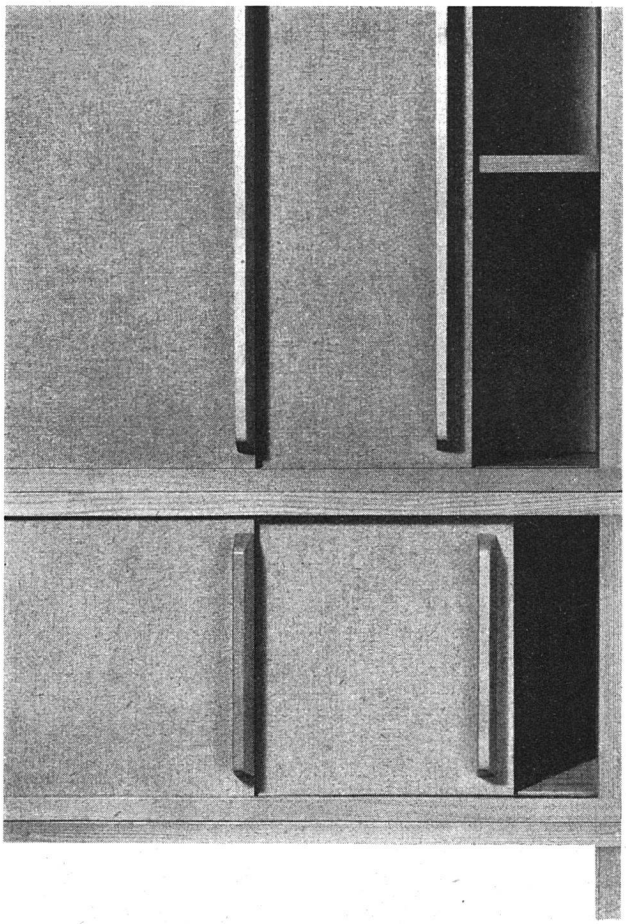
Download PDF: 26.04.2025

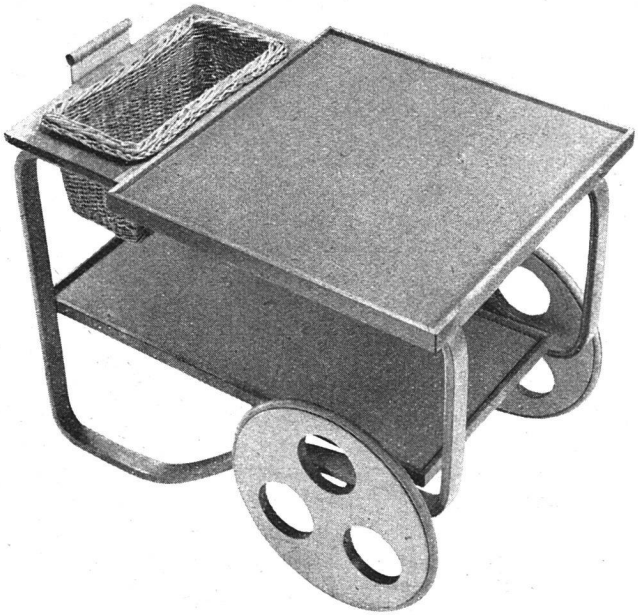
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DUROLUX,
ein neuer Werkstoff für die Raumgestaltung

Viele unserer Gebrauchsmöbel weisen oft den Nachteil auf, daß sie nicht «gebraucht» werden können, weil sie sehr fleckenempfindlich sind. Nasse Gläser oder Flaschenböden, angeschnittene Früchte (Zitronen!), Tinte, Wassertropfen und so weiter hinterlassen so gut ihre Fleckenspuren wie brennende Zigaretten ihre Brandmale und spitze Gegenstände ihre Kratzwunden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einfache oder Edelhölzer handelt, um Matt- oder Hochglanzpolitur oder um einen Ölfarbanstrich. Tischdecken, Schoner und Schutzplatten und eine ständige Angst vor Flecken und Kratzspuren komplizieren deshalb unser tägliches Leben.

Dieser Nachteil unserer Gebrauchsmöbel ist natürlich seit langem bekannt. Im Mittelalter half man sich dagegen mit Schiefereinlagen, in unserer Zeit mit Glasplatten, Inlaid- oder Linoleumbelägen. Doch sind dies alles nur ungenügende Behelfsmittel. Schiefer ist sehr schwer, Glas bricht leicht, und Inlaid und Linoleum sind keineswegs säure- oder fleckensicher.





Außerdem verlangen alle diese Schutzbeläge, und dazu gehören auch die neu aufgekommenen Kunstharzplatten, eine massive, vollflächige Holz-Unterkonstruktion, was deren Anwendung nicht nur kompliziert und verteuert, sondern die Möbel oft auch schwerfällig macht.

Diesem Mißstand hilft Durolux ab. Durolux ist die einzige selbsttragende schweizerische Holzfaser-Hartplatte mit Kunstharzbelag. Sie kann auf alle Arten von Span- und Sperrholzplatten verlegt werden; ferner genügen einfache Schalungen oder Holzrahmen-Konstruktionen. Für Schiefer in Büfetten und Schwedenkästen genügen sogar die Durolux-Platten allein, es braucht also weder Rahmen- noch Unterkonstruktionen dazu. Die Verwendung dieser Platten bedeutet jedoch nicht nur eine Vereinfachung in der Verarbeitung, sondern auch eine wesentliche Kostenersparnis, denn Durolux ist außerordentlich preisgünstig.

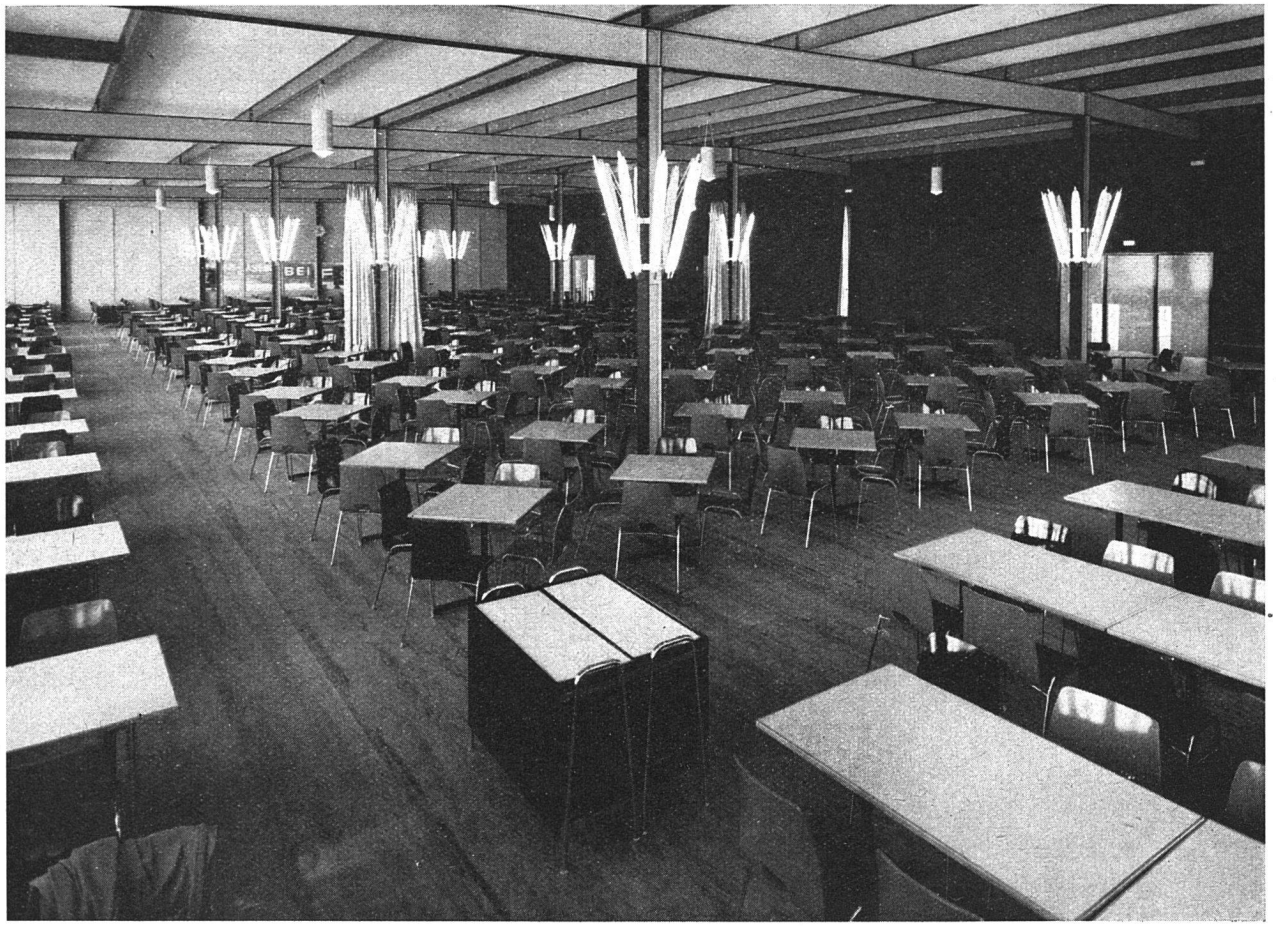
Durolux ist praktisch unverwüstlich. Seine Oberfläche ist glashart, in hohem Maße kratz-, stoß- und hitzefest und weitgehend beständig gegen schwache Säuren und Laugen, wie sie im Haushalt vorkommen. Durolux ist und bleibt geruchlos und unverändert sauber. Es ist sehr leicht zu reinigen. Selbst eingetrocknete Tintenflecken, Öl, Wein, Likör usw. können im Nu weggewischt werden. Ein feuchter Lappen, wenn nötig mit etwas Seife, genügt – und schon leuchtet Durolux frisch wie zuvor.

Durolux hält bei normalem Gebrauch viele Jahre. Besonders wo Flächen starker Beanspruchung ausgesetzt sind, ist Durolux das wirtschaftlichste und rationellste Material. Es ist der ideale Dauerbelag für Kleinmöbel aller Art in Wohnräumen, Küchen, Toiletten, Badezimmern, Werkstätten, Büros, Kantinen, Restaurants usw.

Durolux ist ein Pavatex-Produkt. Bevor es auf den Markt kam, wurde es im Laboratorium streng geprüft und in seiner Anwendung erprobt. Während mehr als eines Jahres wurde es außerdem den verschiedensten praktischen Prüfungen unterzogen und allen denkbaren Beanspruchungen ausgesetzt. Es hat sich in allen diesen Versuchen tadellos bewährt.

Verschiedene Möbelfirmen haben sich bereits mit großem Erfolg auf Durolux umgestellt. So verwendet zum Beispiel die Möbelfabrik J. F. Rohr in Madiswil Durolux für ein vielgekauftes, preiswertes Küchenbüfett.

Die Pavatex AG brachte Durolux zuerst in zwei Dessins, die in verschiedenen Farbtönen erhältlich sind, auf den Markt. Als neue Durolux-Errungenschaft sind jetzt auch Uniplatten in acht verschiedenen klaren Farben zu haben. Sie werden überall dort dienen, wo im Möbel- oder Innenausbau eindeutige flächige Farbakzente gewünscht sind.

Modern eingestellte Architekten, Graphiker und Möbelbauer werden deshalb Durolux inskünftig bestimmt oft und gerne anwenden.

Bildlegenden: Links: Modelltypen der Aermo, Zürich, mit Durolux-Platten. – Rechts: Tische mit Durolux-Belag im Restaurant des Autosalons in Genf.